

# Strukturwandel in der Steinobstproduktion

## Chancen und Risiken



# Einleitung/Agenda

---

- Strukturwandel?
- Entwicklung Strukturwandel
- Pro und Contra grössere Betriebsstrukturen
- Chancen/Risiken Klein- bzw. Grossstrukturen
- Konsequenzen:
  - Einschätzung der eigenen Situation
  - Definition der eigenen Ziele/Strategie
  - Umsetzung der definierten Massnahmen
- Schlussfazit

# Strukturwandel?

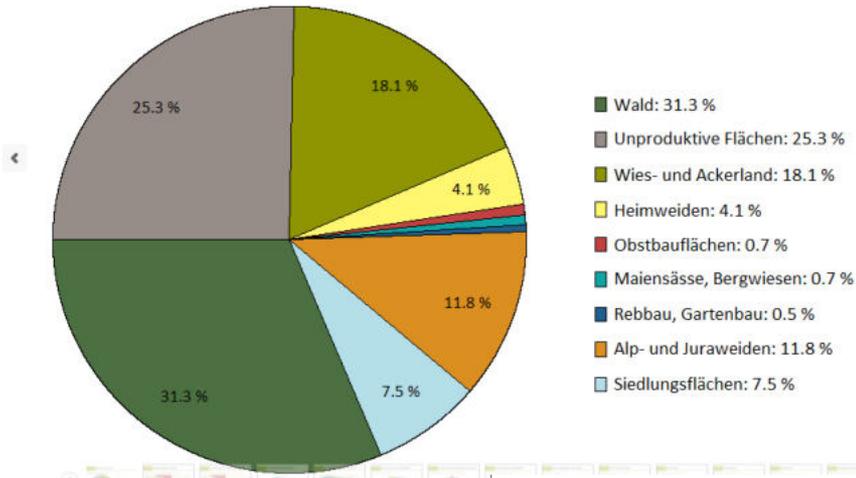
---

«Strukturwandel bezeichnet eine dauerhafte Veränderung der Wirtschaftsstruktur einer Branche, Region oder Einkommensschicht, (...). Der Strukturwandel wird durch wissenschaftlich-technische Innovationen, zunehmende Verflechtung nationaler und internationaler Volkswirtschaften und demografische Bedingungen bestimmt».

- «Dauerhaft»
- «Branche»
- «Innovation»
- «Technologie»
- «(Volks-)Wirtschaft»
- «Demografie»

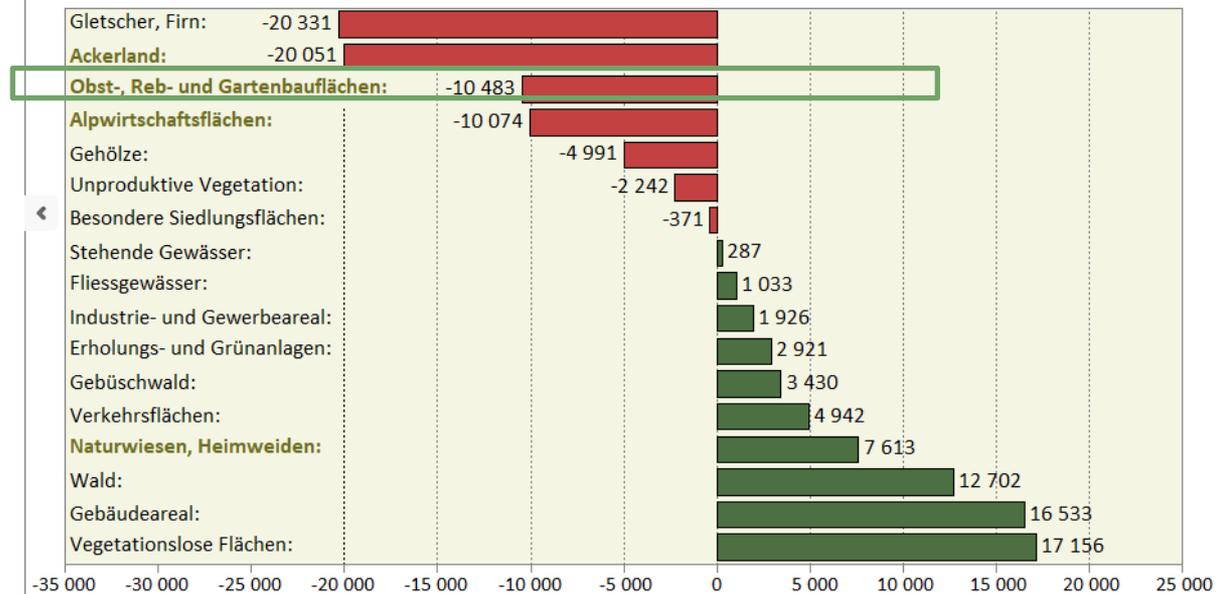
# Entwicklung LW-Strukturwandel Schweiz I

Fläche der Schweiz: 41 285 Quadratkilometer  
14 817 km<sup>2</sup> oder 35.9 % sind Landwirtschaftsfläche.



Quelle: Agristat

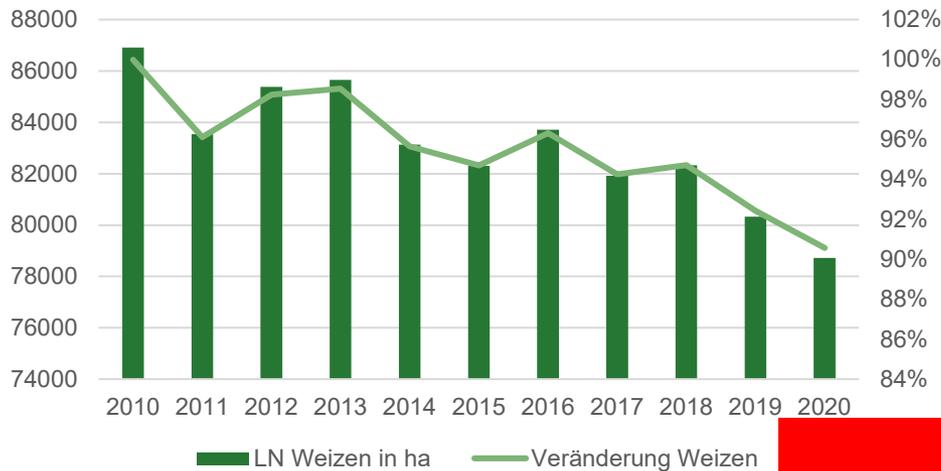
## 1997 bis 2009: Verlust von 32 995 ha Landwirtschaftsfläche in 12 Jahren



Quelle: Agristat

# Entwicklung LW-Strukturwandel Schweiz II

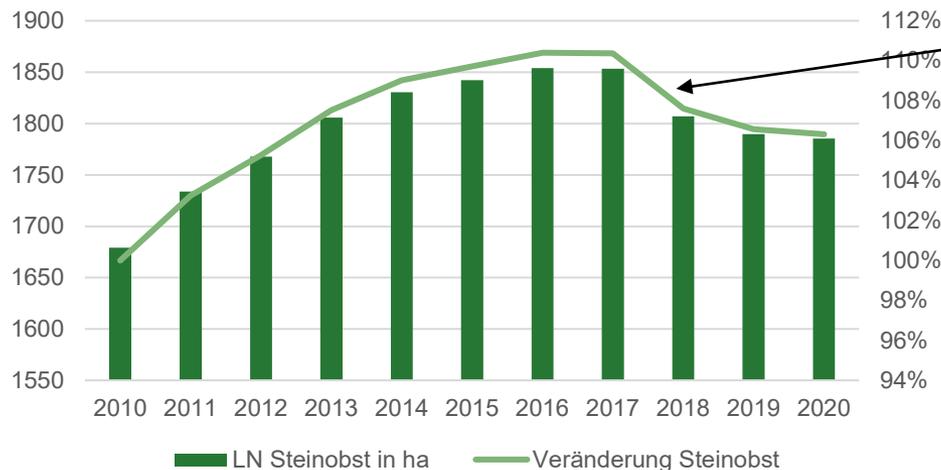
Flächenentwicklung Weizen CH 2010-2020



→ Fläche Steinobst schwankend  
 → Weniger deutlicher Rückgang der Steinobstfläche im Vergleich mit Weizen

**ABER: Menge/ha massiv erhöht!**

Flächenentwicklung Steinobst CH 2010-2020

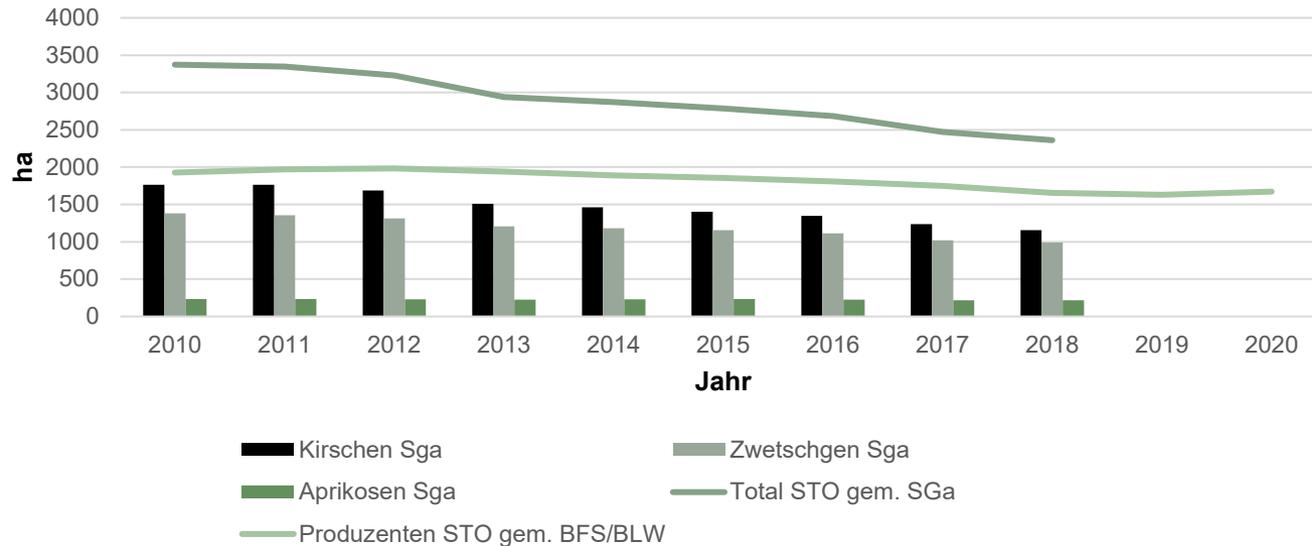


2018: Wechsel Erhebungssystem im Wallis

Quelle: Eigene Darstellung nach BFS-Daten

# Entwicklung LW-Strukturwandel Schweiz III

Anzahl SGa-Betriebe nach Kultur 2010-2018 (2020)



Quelle:  
Eigene Darstellung nach  
SOV/SGa-Daten und BLW/BFS-  
Daten

→ Anzahl Betriebe 2010-2018  
rückläufig  
→ Unterschiedliche Daten je  
nach Fokus

ABER: Menge/ha massiv  
erhöht!

# Entwicklung LW-Strukturwandel Schweiz IV

[Startseite](#) / [Pflanzen](#)

**BAUERNZEITUNG**

SUCHE

MENÜ

Werbung

Anzeige geschlossen von Google

Forschung

## Strukturwandel: In der Schweiz langsamer als im Ausland

Weniger, dafür grössere Betriebe: Der Strukturwandel in der Landwirtschaft setzt sich fort. In Frankreich oder Deutschland aber schneller als in der Schweiz.

- Markt geschützt
- Kleinere Betriebsstrukturen verankert
- Kleinere Betriebsstrukturen unterstützt
- Anteil Direktvermarkter höher

# Entwicklung LW-Strukturwandel Schweiz V

---

- Fläche weniger im Rückgang als Anzahl Betriebe
- Strukturwandel hin zu grösseren Betrieben
- Verrechnung BFS- und SGa-Daten nicht direkt möglich, die Tendenz ist aber klar
- Weniger ausgeprägter Wandel im Steinobst als in anderen Kulturen
- Wandel durch geschützten Markt gebremst

Quelle: Eigene Darstellung nach  
SOV/SGa-Daten

# Pro/Contra grössere Flächen je Betrieb (Sicht Produktion)

---

## Pro

- Kostenstruktur:
  - Spezialisierung
  - Maschinenauslastung
  - Skaleneffekte Betriebsmittel u.A.
- Planung/Kalkulation
- Verhandlungsmacht
- «Professionalisierung» (oft auch qualitativ spürbar)

## Contra

- «Risiko» (v.A. bei Spezialisierung)
  - Verteilung des Risikos über die Jahre und nicht über die Betriebszweige
- Personalverfügbarkeit
- Investitionskosten
- «Tradition»
- Belastung zeitlich/psychisch
- Ernteplanung/Erntemanagement

# Pro/Contra grössere Flächen je Betrieb (Sicht Handel)

---

## Pro

- Kostenstruktur
  - Auslastung Maschinen
  - Planbarkeit Mengen
  - Logistik-Disposition
  - Planung/Support
  - Vermarktungsplanung
- «Professionalisierung» (Oft auch qualitativ spürbar)
  - Konstantere Qualität!
- Effizienzgewinn

## Contra

- Risiko (v.A. bei Spezialisierung)
- Diversitätsverlust
- Regionalität und Vorteile von Kleinstrukturen (z.B. Labels)
- Z.T. Infrastruktur

# Kleinstrukturen

Chancen	Diversität/Risikostreuung
	Labels und Spezialitäten
	Flexibilität
Hürden	Kostenstruktur
	Absatzkanäle
	Fokussierung/Spezifische Kenntnisse
Absatzmärkte	Direktvermarktung
	Fokus Regional
	Spezialgeschäfte



# Grössere Strukturen

Chancen	Fokussierung
	Effizienz (Kosten)
	Gewicht/Austauschbarkeit
Hürden	Risiko
	Belastung
	Investitionen
Absatzmärkte	(Direktvermarktung)
	Fokus National
	Grosshandel/Detailhandel



# Zwischenfazit

---

- Sowohl für gross-, wie auch für kleinstrukturierte Betriebe gibt es Chancen und Risiken.
- Es kann nicht auf allen Hochzeiten getanzt werden, strategische Entscheide sind wichtig.
- Die Einordnung des eigenen Betriebes ist fliessend und oft von den Gegebenheiten abhängig.
- Die Definition der eigenen Strategie hilft sich weniger zu verzetteln.

# Konsequenzen: Analyse Wo stehe ich

---

- Betriebswirtschaftliche Entscheidungen werden forciert:
  - Analyse der eigenen IST-Situation:
    - Know-How
    - Lage/Fläche/Infrastruktur/Kostenstruktur
    - Investitionskapital
    - Personalverfügbarkeit (und Nachfolge)
    - Bestehende Absatzkanäle
    - Eigene Motivation/Vision
    - Etc.

# Konsequenzen: Analyse Wo will ich hin



Realistische Einschätzung der eigenen Situation ist sehr wichtig!

Beispiel:  
Ein Betrieb mit 500 Kilo Kirschen findet in den Restaurants rings um den Hof  
eventuell einen für ihn besseren Abnehmer, als wenn er in den Grosshandel  
liefert!

Ich wach  
günstiger  
Menge

...B. investiere in  
frühe Kirschenarten

Ich exportiere Bio-  
Aprikosen in die  
Deutschschweiz

# Konsequenzen: Umsetzung

---

- Umsetzung der Vision/Ziele:
  - Investition in neue Flächen/Infrastrukturen/Sorten, etc.
  - Fokussierung der definierten Absatzkanäle
  - Planung der betrieblichen Organisation (Personal, Aufgaben und Verantwortlichkeiten)

# Fazit

---

- Strukturwandel ist eine Gegebenheit
- Strukturwandel bietet Chancen und Risiken für alle Arten von Betrieben
- Strukturwandel forciert betriebswirtschaftliche Entscheidungen auf Stufe Produktion und Handel:
  - Wer bin ich?
  - Was kann ich?
  - Wo will ich hin?
- Positionieren und Entwickeln des eigenen Betriebes entsprechend des definierten Planes

Besten Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!